



Nr. 76 / 11. September 2021

Musik, Sport und Begegnung: Landtagsvizepräsidentin Eickhoff-Weber zu Gast beim Knivsbergfest der deutschen Minderheit in Dänemark

Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber hat heute (Sonnabend) das traditionelle Knivsbergfest des Deutschen Jugendverbands für Nordschleswig besucht. Bei dem Sport-, Kultur- und Musikfest in Rødekro würdigte sie in ihrem Grußwort die einzigartige Gemeinschaft im Grenzland Schleswig: „Nicht ‚deutsch oder dänisch‘, sondern ‚deutsch und dänisch‘, das ist die einfache Formel, auf die sich das Miteinander bringen lässt.“

Nachdem das Fest im vergangenen Jahr Corona-bedingt ausfallen musste, erinnerte die deutsche Minderheit heute an das 100. Jubiläum der Grenzziehung zwischen Deutschland und Dänemark im Jahr 1920. „Die Nordschleswigerinnen und Nordschleswiger haben einen Weg gefunden, ihre Kultur zu pflegen und weiterzuentwickeln, ohne sie als Gegensatz zur kulturellen und nationalen Gesinnung ihrer engsten Nachbarinnen und Nachbarn zu formulieren“, stellte die Vizepräsidentin fest. Durch diese einzigartige Entwicklung sei eine Region entstanden, die zwar formal durch eine Grenze geteilt werde, in der sich aber hundert und ein Jahr später die Menschen nicht trennen ließen. „So werden Grenzen überwunden, ohne dass sie gänzlich verschwinden müssen und damit alte Forderungen oder Wunden wieder aufgerissen werden“, hob Eickhoff-Weber hervor.

Das Knivsbergfest ist seit jeher auch ein Ort des sportlichen Wettkampfs, der Unterhaltung, der Musik, des Theaters und der Begegnung. „Es tut gut, hier auf dem Knivsberg wieder das freie und ungezwungene Miteinander zu spüren, das uns Menschen gleich welcher Nationalität, Religion oder Hautfarbe ausmacht und verbindet,“ betonte die Landtagsvizepräsidentin.

Hauptorganisator des Sommerfestivals ist der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig, unterstützt von Vereinen, Gruppen und Verbänden der deutschen Minderheit in Dänemark. Traditionell gehören die morgendliche Andacht, ein Empfang sowie eine Gedenkfeier zu dem überregional bekannten Volksfest, das 1894 zum ersten Mal gefeiert wurde. Zum letzten Knivsbergfest im Jahr 2019 kamen rund 4.000 Besucherinnen und Besucher.